

INFO ZUR RETTUNGSKETTE FÜR DAS AWI/BAH-TAUCHZENTRUM

(Stand April 2008)

Grundsätzlich werden **alle** Notrufe über die (internationale) **Notrufnummer 112** geführt. Über diese Nummer wird die nächstgelegene Rettungsleitstelle informiert, die alle weiteren Rettungsmaßnahmen koordiniert. Dies gilt auch für die AWI-Inselstationen Helgoland und Sylt.

Ausnahmen sind **Schiffsexpeditionen**, bei denen der **Notruf über Seefunk (Kanal 16)** abgesetzt werden muss. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind vom Tauchereinsatzleiter in der Gefährdungsanalyse festzulegen und vor Ort auf ihre Wirksamkeit (Durchgängigkeit der Rettungskette) zu verifizieren. Kann die Durchgängigkeit der Rettungskette vom Tauchereinsatzleiter zu jedem Zeitpunkt nicht sichergestellt werden, ist der Tauchgang nicht durchzuführen oder gegebenenfalls abzubrechen.

Für die o.g. Maßnahmen stehen als Notrufnummern zur Verfügung:

(Internationale) Notrufnummer: 112

SAR-Leitstelle Glücksburg: 04631 - 6013

Rufnummern für Abfrage der Druckkammerbereitschaft gemäß GUV R 2112 / (Auszug aus <http://www.gtuem.org/32>)

<p><u>Kiel</u> <u>Kronshagen</u> Vorwarnzeit 30 Minuten</p>	<p>Schiffahrtmedizinisches Institut der Marine, Druckkammeranlage Hydra 2000 Kopperpähler Allee 120, D-24119 Kronshagen (bei Kiel) Tel.: +49 (0)431 54 09 14 41 (für Bereitschaftsanfrage) Fax: +49 (0)431 54 09 15 50 Ansprechpartner: Herr Dr. Warninghoff, Herr Dr. Niklas Notruf: +49 (0)431 54 09 14 41</p>
<p><u>Hannover</u> Vorwarnzeit 45 Minuten (derzeit nur zwischen 08:00 bis 13:00 Uhr)</p>	<p>Druckkammerzentrum Hannover, Lister Krankenhaus, Lister Kirchweg 43, D-30163 Hannover Tel.: +49 (0)511 965 61 10 (für Bereitschaftsanfrage) Fax: +49 (0)511 965 61 11 Email: info@druckkammerzentrum-hannover.de Ansprechpartner: Herr Dr. Böttcher Notruf: +49 (0)511 19222 (Rettungsleitstelle)</p>
<p><u>Bremen</u> Eingeschränkt - nur nach vorheriger Anfrage. Keine beatmeten Patienten.</p>	<p>ZETÜM - Zentrum für Tauch- und Überdruckmedizin, Ermlandstr. 55, D-28777 Bremen Tel.: +49 (0)421 600 75 77 (für Bereitschaftsanfrage) Fax: +49 (0)421 600 75 79 Ansprechpartner: Herr Dr. Ackenhamm Notruf: +49 (0)173 2105392</p>



Feuerwehrleitstelle CUXHAVEN oder BREMEN (bei allgemeinen Fragen zur Rettungskette)

Feuerwehr Cuxhaven: **04401 9397-0**

Feuerwehr Bremen: **0421 3030-0 (insbesondere bzgl. Druckkammer Bremen)**

DAN BÜRO DEUTSCHLAND

Dr. med. Ulrich van Laak
Eichkoppelweg 70
D-24119 Kronshagen

Tauchunfall-Hotline: **+41-1-3 83 11 11**
Telefon: +49 (0) 431-549-861 (Büro)
Telefax: +49 (0) 431-544-288
E-Mail: germany@daneurope.org
URL: www.daneurope.de

Stand 31.03.2008
Philipp Fischer, Leitung AWI CSD

Erläuterungen zum Sicherheitskonzept für das „wissenschaftliche Tauchen“ an der Biologischen Anstalt Helgoland

Basierend auf mehreren Treffen in den Jahren 2008/09 wurden folgende Details zum Sicherheitskonzept für das wissenschaftliche Tauchen“ an der Biologischen Anstalt Helgoland festgelegt. Beteiligt an der Entwicklung dieses Konzeptes waren: Dr. H. Uhlig, Paracelsius-Klinik, Helgoland, Frau Dr. U. Brass (Paracelsius-Klinik, Helgoland), Dr. K. Wogawa, allgemeiner und Taucharzt auf Helgoland, Dr. W. Frey, allgemeiner Arzt auf Helgoland, Vormann J. Rabe + Stellv. Vormann Rettungskreuzer Hermann Marvede, S.E. Carl, SAR, H. Toben, Rettungssanitäter SAR, K.P. Fischer, Rettungssanitäter SAR, Dr. P. Fischer, AWI-Helgoland, Dr. I. Bussmann, AWI-Helgoland

Tauchunfall bei Tauchgängen von Land aus bzw. Unfälle an Land (Dr. Uhlig, Dr. Wogawa).

Auch bei Tauchunfällen wird immer die 112 gewählt, es wird **nicht** im Krankenhaus angerufen.

Es wird immer normobarer Sauerstoff gegeben, möglichst hoch konzentriert. Das weitere Vorgehen ist wie bei einem normalen Unfall (Rettungswagen kommt, Weitertransport ins Krankenhaus bzw. weitere Maßnahmen werden durch den Notarzt eingeleitet).

Beim wiss. Tauchen ist ein Tauchunfall immer auch ein Arbeitsunfall, und daher geht der Patient immer noch zum Durchgangsarzt. Jeder Patient wird 24 h zur Beobachtung im Krankenhaus dabehalten.

Tauchunfall auf See:

Wenn ein Tauchunfall auf See passiert und der Rücktransport zum Land nicht unmittelbar möglich ist (zu weite Strecke, andere pers. oder techn. Verzögerungsgründe) soll folgendermaßen vorgegangen werden:

- Notruf absetzen über 112 (Handy wenn möglich, es wird i.d.R. die Rettungsleitstelle Elsmhorn erreicht)
- Alternativ UKW- Kanäle 16 und 70 (DSC) die SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN / BREMEN RESCUE RADIO mit dem Rufzeichen "Bremen Rescue". Anschliessend Arbeitskanal vereinbaren.

Parallel dazu:

- direkter Anruf bei Rettungskreuzer "Hermann Marvede" über die Mobilnummer **0160 3677474** oder die Festnetznummer **04725 210** (geht nur wenn Rettungskreuzer Landanschluss hat). Die dortigen Rettungskräfte melden den Einsatz dann nochmals an die Leitstelle zurück.
- Alternativ: Mobil-Telefonnummer **124124** (Zentrale der Seenotleitung (MRC) in Bremen) im Abdeckungsbereich der deutschen Mobilfunknetze an der deutschen Nord- und Ostseeküste.

Übereinkunft mit SAR: Tiefere, potentiell gefährliche TG mit dem Risiko eines verhinderten unmittelbaren Rücktransportes zur Insel werden einen Tag vorher gemeldet (über Festnetz **04725 210**)

Die anwesenden Mediziner und die SAR bestätigen die Vorgabe der GUV 2112, dass im Normalfall die in der GUV geforderte Vorschrift „innerhalb von 3 h ist eine Druckkammer zu erreichen“ auf Helgoland gewährleistet ist. Des Weiteren wird klargestellt, dass auf dem Rettungskreuzer immer ein Rettungsassistent an Bord ist und evtl. auch ein zusätzlicher Arzt. Zur Optimierung der Rettungskette auf See ist es wichtig, die genaue Position (GPS, Ortsbeschreibung) des Schiffes mit der verunglückten Person an Bord zu haben.

Erklärung zur Druckkammer Helgoland:

Alle anwesenden Mediziner sind sich einig, dass der Einsatz einer Druckkammer bei Tauchunfällen auf Helgoland unter der gegebenen Situation auf Helgoland definitiv nicht zu empfehlen ist. Die moderne Tauchmedizin empfiehlt die Gabe normobarer Sauerstoff und den unmittelbaren Transport zum nächsten Druckkammerzentrum mit Fachpersonal (z.B. Kiel). Dies hat folgende Gründe. Neben der technischen Sicherheit der Kammer ist auch ein geschultes und erfahrenes Bedienungspersonal der Kammer wichtig, und dieses ist in Helgoland nicht gegeben. Keiner der Anwesenden Taucherärzte würde bei einem Tauchunfall die Kammer in Helgoland einsetzen, sondern einen Transport aufs Festland organisieren.

Die anwesenden Mediziner und die DGzRS bestätigen, dass die Vorgaben der GUV-R2112 (Transport eines Verunfallten innerhalb von 3h in eine Druckkammer auf dem Festland) im Normalfall immer gegeben ist.

Defibrillator

Auf Helgoland sind auf der Düne und im Schwimmbad „automatische externe Defibrillatoren“ vorhanden. „Normale externe Defibrillatoren sind im Krankenhaus, auf dem SAR-Kreuzer und in den Krankenwagen vorhanden.

Die anwesenden Mediziner und die DGzRS bestätigen, dass man keine extra Gummimatten zur Isolation bei der Anwendung eines Defis braucht. Auf nasser Haut kleben die Anoden zwar nicht so gut und es kann Brandblasen geben.

Sauerstoffverfügbarkeit auf Helgoland

Sauerstoffflaschen (medizinisch) sind genügend auf Helgoland vorhanden (Krankenhaus, SAR). Auch die Taucher haben immer einen Notfallkoffer mit 100% Sauerstoff bei den Einsätzen dabei. Der Koffer beinhaltet auch ein Demand-Ventil.

Helgoland, den 1.1.2009